

Protokoll	
Projekt: KAG-Maßnahme Jahnstraße	Thema: Eigentümerinformation
Termin: 23.04.2018 18:00-18:58 Uhr	Ort: Rathaus, großer Sitzungssaal
Teilnehmer	Firma/Organisation
Herr Peterburs	Stadt Heiligenhaus, technischer Dezernent
Herr Krahl	Stadt Heiligenhaus, Fachbereichsleiter FB II.3 - Straßenbau
Herr Rieder	Stadt Heiligenhaus, FB II.3 - Straßenbau
Herr Hollenberg	Stadt Heiligenhaus, Abteilungsleiter FB III.2.1 - Kämmerei
Frau Tacke	Stadt Heiligenhaus, FB III.2.1 - Kämmerei
Anlieger	33 eingetragene Teilnehmer gem. Anwesenheitsliste

Die Jahnstraße soll ab September 2018 im Zuge einer KAG-Maßnahme saniert werden. Die Eigentümerinformation wurde durchgeführt, um die Vorplanung vorzustellen, sowie Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die weitere Planung durch die Anlieger abzufragen.

Die Versammlung begann um 18:00 Uhr. Herr Peterburs begrüßte die Anwesenden und stellte die Teilnehmer aus Verwaltung vor. Anschließend übergab er das Wort an Herrn Krahl zur Vorstellung der Präsentation. Die Eigentümerinformation wurde auf Beschluss des Verkehrsausschusses vom 20.03.2018 durchgeführt, der Beschluss über den Ausbau erfolgt im Ausschuss am 29.05.2018 im großen Sitzungssaal im Rathaus. Das Protokoll der Eigentümerinformation wird den Parteien zur Verfügung gestellt.

Das Protokoll der Versammlung wird per Post an die Eigentümer verschickt, die weiteren Informationen (Präsentation und Pläne) werden auf der Homepage der Stadt Heiligenhaus einsehbar sein. Dort sind auch die Unterlagen zum Verkehrsausschuss zu finden.

Zu der Präsentation der Stadt Heiligenhaus erfolgten durch Herrn Krahl folgende Ergänzungen:

Folie 3:	Die Jahnstraße wurde in den Workshops für den Umbau der Hauptstraße mit behandelt, da einen wichtigen Zugang zur Innenstadt abbildet.
Folie 4:	Die Fußgängerfurt am südlichen Ausbauende verbleibt und wird nicht mit umgebaut. Die Kosten sind wie in der Präsentation angegeben in den Haushalt der Stadt Heiligenhaus eingestellt worden.
Folie 5:	In den Workshops zur Hauptstraße sind mehrere Varianten diskutiert worden, unter anderem Einbahnstraßen- und Sackgassenregelungen. Diese wurden allerdings von Anliegern und der Politik verworfen.
Folie 10:	Einzelabsprachen mit der Baufirma bezüglich der Befahrbarkeit des Baufeldes zu privaten Stellplätzen oder zum Liefern sind generell möglich.
Folie 12:	Seitens der Verwaltung wird empfohlen, nach einer Kamerabefahrung der Hausanschlüsse erst eine Beratung beim Sondervermögen Abwasser einzuholen, bevor eine Sanierung in Auftrag gegeben wird.
Folie 14:	Die Kosten werden nach der KAG-Satzung der Stadt Heiligenhaus umgelegt. Nach Feststellung der Gesamtsumme wird zunächst der Kostenanteil der Stadt

Heiligenhaus abgezogen und anschließend die gesamte Restsumme auf alle Eigentümer nach einem Schlüssel (Grundstücksgröße, Geschossigkeit, etc.) aufgeteilt. Die Satzung ist auf der Homepage der Stadt Heiligenhaus einsehbar.

Folie 15: Der höhere Kostenanteil für einen Abschnitt, der komplett als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut und beschildert ist, beruht auf dem Mehrwert für die direkten Anlieger und dem geringeren Nutzen für den Durchgangsverkehr.

Die Präsentation endete um 18:20 Uhr. Nach der Präsentation ergaben sich Fragen und Anregungen der Bürger. Die Ergebnisse der Fragen sind nachfolgend thematisch zusammengefasst aufgeführt.

1. Bäume

- Die Absicherung der Baumscheiben für Überfahren durch Autos wird noch im Zuge der Planung geklärt. Auch hier sind Bordsteine oder Poller eine Möglichkeit
- Das Raster der Bäume wird grundsätzlich in Abstimmung mit der Lage von Zufahrten und Zugängen und der Länge der Parkstreifen bestimmt. Es werden allerdings keine Baumarten wie Platanen oder Kastanien mehr gepflanzt, welche im Straßenraum und den Gebäuden viel Licht nehmen

2. Parkplätze

- Die Parkdauer von 2 Stunden bleibt zunächst bestehen. Eine mögliche Anpassung wird im Rahmen des Parkraumkonzept für die gesamte Innenstadt diskutiert
- Aus der Bürgerschaft kam der Vorschlag nach einer Begrenzung der Parkdauer auf eine Stunde. Generell werden seitens der Verwaltung auch Vorteile in kürzeren Parkdauern gesehen, allerdings gilt es das Parkverhalten aller Nutzergruppen (Geschäfte, Ärzte, Restaurants, Anlieger) zusammen zu fassen. Das soll im Zuge des Parkraumkonzeptes diskutiert und erarbeitet werden
- Ein weiterer Vorschlag der Bürgerschaft war es, die Ladezonen auch zum Kurzparken frei zu geben. Die Verwaltung sieht die Priorität in der Nutzbarkeit von Ladezonen. Das System funktioniert nicht mehr, wenn ständig Kurzparker die Ladezonen blockieren. Ladezeiten sind aufgrund des Internethandels nicht mehr auf Vormittagsstunden zu begrenzen. Die Paketdienste kommen ganztägig.
- Seitens der Anlieger wird der Wegfall von 3-4 Stellplätzen kritisiert. Herr Peterburs führte aus, dass die Attraktivität einer Innenstadt neben attraktiven Ladenlokalen auch von einem ansprechend gestalteten Straßenraum abhängt und Parken dabei keine übergeordnete Rolle spielen darf. Entscheidend für die Innenstadt ist, dass es gelingt, eine Attraktivität zu schaffen, die Kunden vom künftigen „Hitzbleck Forum“ in die Innenstadt lockt. Nur so kann die Innenstadt vom Hitzbleck Forum profitieren. Daher soll die Planung nicht auf die Maximierung der Parkplätze hinaus laufen

3. Kosten, Abrechnung nach KAG

- Die Einrichtung einer Fläche, auf der Außengastronomie möglich wäre, wird nicht nur vom direkt anliegenden Eigentümer bezahlt, welcher diese in Anspruch nehmen kann. Die Kosten werden komplett umgelegt, da es sich grundsätzlich um normale Straßenausbaukosten handelt. Eine mögliche zukünftige Sondernutzung ist dabei nicht relevant. Die Inanspruchnahme der Fläche wird dann wie überall in der Stadt über eine kostenpflichtige Sondernutzung nach Satzung geregelt
- Die Kosten der Maßnahme wurden für die Vorplanung auf Grundlage der Fläche und flächenbezogenen Kosten aus vergleichbaren, abgeschlossenen Baumaßnahmen (z.B. Herzogstraße und Leipziger Straße) geschätzt. Konjunkturbedingt können die Angebote der Baufirmen bei der Ausschreibung unterschiedlich ausfallen
- Die Abrechnung der Baumaßnahme ist nach der Schlussrechnung für jeden transparent einsehbar. Die gesamte Maßnahme wird mit allen Aufträgen und Abrechnungen hin nachweislich dokumentiert. Die Bauoberleitung bei der Maßnahme obliegt der Stadt Heiligenhaus

4. Verkehrsregelung/Oberflächen

- Die Jahnstraße soll auch in Zukunft in beide Richtungen befahrbar sein, damit der Verkehr nicht die gesamte Innenstadt durchfahren muss, sondern auf den Südring abfließen kann. Aus der anderen Richtung soll eine Befahrbarkeit der Innenstadt ab der Jahnstraße weiterhin möglich sein
- Für die Jahnstraße ist im südlichen Bereich zukünftig eine Tempo-30-Zone angedacht, die Mischverkehrsfläche an der Hauptstraße würde mit in die Tempo-20-Zone integriert werden
- Aus der Bürgerschaft wurde ein Verschwenk der Fahrbahn wie in der Herzogstraße westlich der Laubecker Straße gewünscht. Dieses wird seitens der Verwaltung geprüft
- Das Straßenniveau bleibt in etwa gleich, die Hauseingänge werden als Zwangspunkte in der Planung festgehalten. In der Mischverkehrsfläche wird die Fahrbahn auf das Niveau des Gehweges über eine Rampe angehoben
- Für den Ausbau der Jahnstraße werden Standardmaterialien für den Straßenbau verwendet. Die Mischverkehrsfläche wird mit dem gleichen Pflaster ausgeführt, welches aktuell schon in der Überfahrt Jahnstraße liegt. Die Gehwege werden mit dem Plattenbelag ausgeführt, welcher östlich der Bahnhofstraße und westlich der Schulstraße verbaut ist. Die Fahrbahn wird in Asphaltbauweise hergestellt. Eine Bemusterung der Materialien erübrigt sich daher.

5. Bauablauf

- Ausnahmen der Vollsperrung für die Belieferung der Geschäfte können in Absprache mit dem Fachbereich Straßenbau besprochen werden. Hierfür bittet Herr Krahl um persönliche Absprachen, so dass die Informationen mit in den Bauvertrag übernommen werden können
- Eine fußläufige Erreichbarkeit der Eingänge zu Wohnungen und Ladenlokalen ist immer gegeben, wenn auch zeitweise nur über Schotter oder Brücken
- Die Zufahrt zu privaten Stellplätzen ist generell zwischen 7 und 17 Uhr nicht möglich, außerhalb dieser Zeiten sind die Stellplätze möglichst häufig erreichbar. Ausnahmen bilden z.B. Bordstein- und Asphaltarbeiten
- Der Ausbau endet bewusst vor der Ampelquerung, damit bei einem zukünftig möglichen Umbau des Südrings keine Flächen doppelt gebaut werden. Es ist noch nicht klar, wann der Südring – eventuell im Gegenverkehr – umgebaut wird (unter anderem ist die zukünftige Baulast nach Eröffnung der Autobahn noch nicht geklärt). Daher soll mit der Baumaßnahme Jahnstraße nicht noch länger gewartet werden, zumal die Versorgungsleitungen (Gas und Wasser) erneuerungsbedürftig sind

Die Eigentümerinformation wurde um 18:58 Uhr beendet.

Die Pläne und die Präsentation sind auf der Homepage www.heiligenhaus.de unter der Spalte „Exklusiv“ einzusehen.